

nordtanzsport

BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] LANDESTANZSPORTVERBÄNDE
SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

*Erster Kontakt
mit Blackpool*

*Vereinswechsel
der Schöninger
JMD-Mannschaften*

Meisterschaften

*Bezirksmeisterschaften
Fachverband Hannover
Euro Games in Utrecht*

Turniergeschehen

*Das Erlebnis Blackpool
Sommer-Breitensport-
Festival*

Paare

*Aufsteiger
Auslandserfolge*

Aus den Ländern

*Termine
Impressum*



Niedersachsen

Bezirksmeisterschaften

des Bezirksfachverbandes Hannover

Zum Titelbild

Oben: Hansjörg Spieker/Silke Keuter, Imperial-Club Hamburg, zum ersten Mal in Blackpool (Foto: privat).

Unten: Schönin- gen schließt die 1. BL JMD mit Platz vier ab und wird beste Nord- Mannschaft (Foto: Ralph Swinka).

Im Hintergrund: Relief der See- ansicht von Blackpool (Foto: Silke Keuter)

bearbeitet von:
Peter Dykow

Die Bezirksmeisterschaften für den Bezirksfachverband Hannover richtete der Blau-Gold-Club im HRC Hannover im Pattenser Ratskeller aus. Von den ausgeschriebenen 14 Startklassen gingen allerdings wegen zu geringer Meldezahlen nur sechs an den Start. Der Vorstand des Bezirksfachverbandes erwähnt in diesem Zusammenhang, dass die von ihm angebotenen Sportförderlehrgänge in den Sektionen Standard und Latein mit hoch qualifizierten Trainerinnen und Trainern einen enormen Zulauf haben. Es wäre zu begrüßen, wenn alle geförderten Paare ihren Bezirksfachverband bei den Bezirksmeisterschaften unterstützten und vertreten.

Gleichwohl waren die Bezirksmeisterschaften geprägt von einer guten Stimmung bei den zahlreichen Zuschauern bedingt durch die guten Leistungen der Paare.

Der Vorstand des Bezirksfachverbandes dankt sich an dieser Stelle beim Blau-Gold-Club im HRC, der die Veranstaltung zum wiederholten Mal routiniert und mit viel Engagement durchgeführt hat, sowie bei allen teilgenommenen Paaren.

GÜNTER MEYWERK

Senioren I A

1. Ulf Nagel/Doris Nagel, TSA Schwarz-Weiß des TKW Nienburg
2. Andreas Stelling/Anke Haasner, Hildesheimer Tanzsport Club
3. Thomas Jäger/Doris Jäger, TSA im Turn-Club Hameln

Senioren II A

1. Peter Reh/Karin Reh, Sportgemeinschaft Letter
2. Jürgen Wernicke/Heike Fuhlbrügge, Blau-Gold-Club im HRC Hannover
3. Dirk Lücke/Bärbel Lücke, TC Grün-Gold im TSV Kirchdorf

Senioren III A

1. Dirk Lücke/Bärbel Lücke, TC Grün-Gold im TSV Kirchdorf
2. Wolfgang Kirsch/Heidrun Kirsch, TSA Rot-Weiß des Mellendorfer TV
3. Gerhard Hölzel/Uta Hölzel, Blau-Gold-Club im HRC Hannover
4. Gerhard Richmann/Karin Richmann, TC 70 Alfeld

Senioren I S

1. Nils Andersen/Martina Andersen, Der "Tanz Sport Club" in Hannover
2. Reinhard Rößler/Nicole Rößler, TTC Gelb-Weiß d. PSV Hannover
3. Volker Conrad/Cornelia Conrad, TSA Schwarz-Weiß des TKW Nienburg

4. Uwe Vornkahl/Bettina Mangeng, Hildesheimer Tanzsport Club
5. Ulf Nagel/Doris Nagel, TSA Schwarz-Weiß des TKW Nienburg

Senioren II S

1. Rainer Quenzel/Astrid Quenzel, Der "Tanz Sport Club" in Hannover
2. Prof. Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné, TTC Gelb-Weiß d. PSV Hannover
3. Martin Riese/Heike Riese, TSA Schwarz-Weiß des TKW Nienburg
4. Fritz Wassermann/Ulrike Wassermann, Tanz-Club Astoria Hannover
5. Peter Breede/Heidrun Breede, Blau-Gold-Club im HRC Hannover
6. Ralf Pick/Helga Kruse, TTC Gelb-Weiß d. PSV Hannover

Senioren III S

1. Jürgen Schwedux/Heidrun Schwedux, 1. TSZ im Turn-Klubb zu Hannover
2. Josef Knauer/Helga Knauer, Neues Tanzsportzentrum Garbsen
3. Heinz Bruns/Gisela Bruns, Blau-Gold-Club im HRC Hannover
4. Gerhard Vogel/Martina Vogel, 1. TSZ im Turn-Klubb zu Hannover
5. Fritz Wassermann/Ulrike Wassermann, Tanz-Club Astoria Hannover
6. Peter Breede/Heidrun Breede, Blau-Gold-Club im HRC von 1880, Hannover

Europameisterehen

bei den gleichgeschlechtlichen Euro Games

Nachdem sich das Män- nertanzpaar Vesselin Bairski/Detlev Müller im TSC Nord gut eingelebt hat und bereits beachtliche Erfolge erlangte (amtierender Deutscher Vize- meister in Standard, Vize- Europameister Standard), hat der Verein ein neues Paar im Bereich E- Quality Tanzen. Andrea Kaeser/Christiane Pappendorf ge-

**Andrea Kaeser/
Christiane Pappendorf**
Foto: privat

hen künftig als Frauenpaar für Schleswig- Holstein national und international, so z.B. in Utrecht an den Start. Gut 350 Tänzerinnen und Tänzer trugen in Utrecht (Niederlande) ihre Europameisterschaft im Rahmen der Euro Games aus. Andrea Kaeser/Christiane Pappendorf erlangten sich den Europameis- tertitel in B-Standard. Damit ließen sie über 70 Duos hinter sich.

Bei den Männern wurden Vesselin Bairski/ Detlev Müller Vize-Europameister in den Standardtänzen im gleichgeschlechtlichen Tanzen in der (höchsten) A-Klasse. Sieger wurden erstmals Horst Droste/Pascale Herr- bach aus Berlin.

Diese Form des Tanzens wird ebenso als Lei- stungssport betrieben wie das "normale" Tanzen, nur mit einigen Änderungen, wie zum Beispiel Führungswechsel, und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Die Veranstal- tungen sind immer gut besucht und die Stim- mung entsprechend hervorragend.

Die häufigste Frage ist, ob die Tänzer und Tänzerinnen auch privat ein Paar sind. Die Antwort ist meistens "Nein, wir sind nur ein Tanzpaar und haben Spaß am gemeinsamen Sport". Vielleicht ist das eine Alternative für die Damen, die keinen Herrn finden?

ANKE MÜLLER/DY



Erlebnisbericht *Blackpool*

oder die surreale Begegnung zweier Welten

Silke Keuter/Hansjörg Spieker, Imperial-Club Hamburg, mit einem ganz persönlichen Erlebnisbericht über ihre Teilnahme in Blackpool

Es ist viel mehr Neugier als Ehrgeiz, die Jörg und mich nach unserem Aufstieg in die I S im letzten Jahr dazu veranlassten, von der räumlichen Ausdehnung unserer tänzerischen Aktivitäten zu träumen. Wir beschlossen, dass der Rest der Welt für uns in Blackpool anfängt.

Blackpool – das klingt für jeden Tänzer magisch. Das sind 80 Jahre Tradition mit der gesamten Tanzelite auf einem Fleckchen Welt. Schon als ich als Jugendliche meine ersten Schritte in der Tanzschule machte, war mir Blackpool ein Begriff.

Natürlich ist der organisatorische Aufwand eines Turniers im Ausland ungleich größer als bei Turnieren in Deutschland. Ein Flug muss gebucht werden und ein Mietwagen wäre nicht schlecht – oder vielleicht doch die Anreise mit dem Zug? Fliegen wir nach London oder nach Manchester – was kostet das eigentlich alles? Und dann noch das Hotel buchen...

Eigentlich kein Problem... Aber haben Sie schon einmal versucht, mit jemandem zu telefonieren, der einen derartigen Akzent spricht, dass Sie glauben, noch nie in Ihrem Leben Englisch verstanden zu haben? Zum Glück kennt man Menschen wie unsere Trainer Betty und Gerwin Biedermann, die zahlreiche und hilfreiche Tipps parat haben.

Hat man die Anreise und Unterkunft organisiert und sogar die Anmeldung zum Turnier hinbekommen, beginnt der wahre Stress... Was nehme ich mit? Nur 15 Kilo pro Person auf dem Flug und das bei Frack oder Kleid und den zahlreichen Schminkutensilien.

Gelangt man endlich in das Mekka des Tanzens, so wird man zuerst mit der anderen Seite der Stadt konfrontiert. Der Seite, die Tänzer so gar nicht sehen wollen. Blackpool erstrahlt im Lichtermeer der Vergnügungsparks, der flimmernden Spielhöhlen und der Fish 'n' Chips Buden. Wer hier nicht betrunken und lallend durch die Gegend wandt, scheint falsch zu sein. Das Las Vegas für

Arme, der Hamburger Dom in groß... Spaghettiträgerkleidchen scheinen bei gerade 14°C und empfindlich kaltem Wind Pflichtbekleidung zu sein. Daran ändern weder Alter noch Problemfigur etwas.

Doch ist der alte Glanz der Badekultur der Jahrhundertwende an vielen Ecken zu entdecken. Die drei gigantischen Seebrücken des ausgehenden 19. Jahrhunderts mit ihren gusseisernen Geländern bestimmen das Bild der Küste, der Blackpool Tower von 1894 überragt die Dächer des Städtchens und zu guter Letzt der Winter Gardens – das Ziel unserer Wünsche ist ein Art deco Gebäude, das als Vergnügungspalast 1878 eröffnet wurde.

Seine leichte Morbidität kann dem Winter Gardens seinen Glanz nicht nehmen. Hier befinden wir uns auf der Schwelle in eine andere Welt, der Welt der Tänzer. Hier findet man die gewohnte Eleganz des Tanzsports gepaart mit englischer Höflichkeit, die sich die Tänzer aus der ganzen Welt mühelos zu Eigen machen. Ich habe noch kein Turnier erlebt, bei dem so protestlos Schlange gestanden, so höflich Vortritt gewährt und so wenig gerempelt wurde.

Ferner habe ich noch kein Turnier erlebt, bei dem die Zeitangabe für das Ende des einen Turniers und der Beginn des nächsten so minutiös eingehalten wurde. So löst doch eine Zeitangabe wie "12:03 – 12:17 Eintanzen für die nächste Gruppe" bei einem gewöhnlichen Turnier eher Gelächter aus – in Blackpool können Sie die Uhr danach stellen.

Und dann kommt der Moment, in dem Sie zum ersten Mal die Tanzfläche betreten – die Musik erklingt zum Waltz und die nächsten zwei Minuten sind wie ein Rausch – und viel zu schnell vorbei. Es ist kaum zu beschreiben, was in einem vorgeht. 15 x 35 Meter Blackpool scheinen Ihnen zu gehören und daran können die anderen 19 Paare auf der Fläche nichts ändern. Die Lichter der gigantischen Kristalleuchten ziehen an Ihren Augen vorbei und verhindern jede andere Wahrnehmung bis auf die der Freude am Tanzen.

Obwohl wir eher vom olympischen Gedanken als vom Erfolg getrieben waren, sind wir uns einig, dass dieses Erlebnis sich gelohnt hat und es könnte passieren, dass wir im nächsten Jahr wieder dabei sind.

SILKE KEUTER

Dirk und Sabine Rosenbrock getrennt

Dirk und Sabine Rosenbrock, Grün-Gold-Club Bremen, haben ihre tanzsportliche Karriere aus persönlichen Gründen beendet. Diese Mitteilung, lapidar über den DTV-Server mitgeteilt, trifft den Grün-Gold-Club und den Bremer Landesverband sehr, bedeutet sie doch den Verlust eines "Aushängeschildes" für den Seniorentanzsport, sowohl die tänzerischen Leistungen und Erfolge betreffend als auch das Engagement für den Tanzsport im Allgemeinen.

Dirk und Sabine waren beide bereits sehr erfolgreich mit anderen Partnern (Claudia Jarré bzw. Pascal Rütterswörden) bevor sie sich privat und tanzsportlich zusammenfanden und 1991 eine gemeinsame Karriere starteten. Einige Highlights daraus: zweimalige Gewinner des Berliner Turniers der Senioren I S um das "Blaue Band der Spree", Finalteilnehmer bei Deutschen Meisterschaften, dabei zuletzt Dritte in Bremen 2004, fünfter Platz Europameisterschaft 2003, vierter Platz GOC 2003, diverse Siege und Platzierungen bei Ranglistenturnieren.

Der Vorstand des Landestanzsportverbandes Bremen wünscht beiden auf ihren nunmehr getrennten Wegen viel Glück und freut sich, dass sie als Wertungsrichter bzw. Übungsleiter und Trainer weiterhin dem Tanzsport verbunden bleiben werden.

JARRÉ

**Stanislaw Massold/
Christine Deck
im Hochsommer
erfolgreich**

Beim "IDSF Summer Festival Spain" in Lloret de Mar erreichten die Hamburger vom Imperial Club im Finale Platz sechs. Insgesamt gingen 62 Paare an den Start.

HF

Finale

- 1 Sergei Konovaltsev
Olga Konovaltseva
Russland
- 2 Maksim Kotlov
Elena Uspenskaya
Russland
- 3 Denis Kutepov
Anna Oxengoit
Russland
- 4 Luca Bussolotti
Tjasa Vulic
Slowenien
- 5 Valerio Colantoni
Sara Di Vaira
Italien
- 6 Stanislaw Massold
Christine Deck
Deutschland

Begeistertes Publikum beim Sommer-Breitensport-Festival

Besser hätten die Voraussetzungen eines reibungslosen Sommer-Breitensport-Festivals bei der TSA des MTV Wolfenbüttel nicht sein können. Die 21 angereisten Tanzpaare aus zehn verschiedenen Städten Deutschlands waren auf Grund des herrlichen Sommerwetters froh gelaunt und auf einen schönen Tanzwettbewerb eingestimmt.



Unter dem Motto "Tanz verbindet Jung und Alt" feuerte das begeisterte Publikum die Paare an, sodass von Anfang an eine spürbar gute Atmosphäre entstand, die Turnierleiter Markus Schrader mit seinen humorvollen Einlagen noch untermauerte. Zur Freude des Publikums und der Tanzpaare begeisterte in den kurzen Pausen eine große Schar junger Mädchen der Sparte Wettkampfaerobic des MTV Wolfenbüttel mit ihrem Können durch sauber einstudierte und akrobatisch vorgetragene Elemente, was mit frenetischem Beifall belohnt wurde.

14 Tanzpaare bestritten den Standardwettbewerb. Im A-Finale siegten Sergio und Francesca Dodaro, Vorsfelde. Martin und Marita

Haasemann vom ausrichtenden Verein belegten den zweiten Platz, auf dem dritten Platz standen Allesandro und Giovanna Migliore, ebenfalls Vorsfelde.

Im B-Finale fanden sich Willi Lichtenberg/Birgit Röstel, Magdeburg, ganz oben auf dem Treppchen wieder, gefolgt von Bernd und Gabriele Lörchner vom MTV Wolfenbüttel auf dem zweiten Platz. Auf dem dritten Platz standen Jörg Hamel/Doris Schelper, Harste.

Sieben Paare begeisterten im Lateinwettbewerb das Publikum. Der erste Platz im A-Finale ging an Sven Schneiderbauer/Jessica Kampling, Rheine. Den zweiten Platz verga-

v.r.: Sergio und Francesca Dodaro (TSA im MTV Vorsfelde), Martin und Marita Haasemann (TSA im MTV Wolfenbüttel), Allesandro und Giovanna Migliore (TSA im MTV Vorsfelde), Rainer Funke/Petra Volkmann (TSC Harste), Dieter und Dagmar Saager (TC Rot Gold im TSV Egestorf), Kushtrim Demolli/Sabrina Haase (TSA im MTV Wolfenbüttel), Sven Schneiderbauer/Jessica Kampling (TSA des RHTC Rheine)
Foto: Verein

ben die Wertungsrichter an Kushtrim Demolli/Sabrina Haase vom MTV Wolfenbüttel. Dieses Paar war so hin- und hergerissen vom guten Abschneiden, dass es seinen Trainingsfleiß steigern und demnächst mit Startbuch in der Hauptgruppe antreten will. Über den dritten Platz freuten sich Willi Lichtenberg/Birgit Röstel, Magdeburg.

Im B-Finale ging der erste Platz an André Sölter/Janina Pohl, Einbeck, der zweite an Matthias Rohrberg/Karin Gross, Gifhorn, und der dritte an Florian Kappenberg/Jessica Farwick, Rheine.

Wieder einmal zeigten die Mitglieder der Tanzsportabteilung, was mit einem guten Zusammenhalt alles auf die Beine zu stellen ist; mussten doch die Bestuhlung und die Tische einen Tag vorher von einer auswärtigen Lagerhalle herangekarrt, der Saal geräumt und einladend geschmückt und die Tische freundlich dekoriert werden. Für diesen großen Einsatz geht ein riesiges Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer.

Die Gesamtergebnisse sind nachzulesen im Internet unter www.tanzsport-mtv-wf.de.

NTV-Schatzmeisterin
Iris Kalkbrenner,
NTV-Vizepräsident
Horst Paland, Margarethe Kalkbrenner,
NTV-Präsident Jürgen Schwedux.
Foto: privat

Verabschiedung Margarethe Kalkbrenner

Im würdigen Rahmen der Bezirksmeisterschaften des Bezirksfachverbandes Hannover verabschiedete das Präsidium des NTV die Beauftragte für die DTSA-Abnahmen, Margarethe Kalkbrenner. Dabei lobte der Vizepräsident des NTV, Horst Paland, die hervorragende 14-jährige Arbeit der Beauftragten. Ihr Einsatz führte dazu, dass Niedersachsen im DTV viele Jahre an erster Stelle bei den DTSA-Abnahmen lag. Um dieses Ziel zu erreichen, waren pro Jahr ca. 3.000 Abnahmen erforderlich! Voraussetzung hierfür war der enge Kontakt zu 100 Vereinen und die Festlegung von Prüfungsterminen und Prüfern.

Für ihren Einsatz wurde Margarethe Kalkbrenner bereits vom DTV mit der Bronzernen Ehrennadel und vom NTV mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Nun verabschiedete Horst Paland im Namen der NTV-Präsidiums Margarethe Kalkbrenner offiziell mit einem fantastischen Orchideen-Topf, "der noch möglichst lange den Dank des Präsidiums zum Ausdruck bringen soll".

HORST PALAND

ERIKA GÖDECKE



Vereinswechsel der Schöninger JMD-Mannschaften

Die fünf JMD-Formationen "Imagination" (1. Bundesliga, Bild), "Destiny" (Regionalliga), "Dejà Vue" (Oberliga), "Diabolos" (Oberliga) sowie "Devotion" (Jugendliga), die bislang für den TSC Rot-Gold Schöningen gestartet sind, werden ab 2006 für den TC Schöningen starten.

Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung erteilte Rot-Gold Schöningen den Mannschaften die Freigabe, sodass die Teams in den entsprechenden Ligen verbleiben. "Imagination" schloss die Bundesligasaison mit Platz vier (punktgleich mit dem Dritten) als bestes NTV-Team ab und wird die Deutsche Meisterschaft im Oktober noch für den alten Verein tanzen.

Der Trennung waren Konflikte zwischen der Gesellschaftstanz- und der JMD-Sparte vorangegangen. Nach längeren Verhandlungen wurde diese für beide Seiten annehmbare Lösung ausgearbeitet. KS



Imagination startet ab 2006 für den TC Schöningen
Foto: Swinka

Kadertraining des TSH im 1. Halbjahr

Die Senioren begannen den Kader im TSC Nord und Concordia Lübeck mit Frau Führer, die diesen bereits länger betreut und jeweils gut auf ihre vorangegangenen Stunden aufbauen kann. Im Slowfox war ihr erstes Thema: Welchen Weg möchte die Dame im Arm des Herren gehen und ein guter Partner hört zu, welche Wünsche die Dame hat.

Da ohne eine gewisse Grundspannung des Körpers und gute Technik diese Wünsche nicht umgesetzt werden können, ging es im zweiten Teil des Trainings um Gewichtsverlagerung und Vorbereitung für den nächsten Shape; das Heben sollte aus dem Schwung resultieren. In den Figuren der Welle und der Fersendrehungen, auch einmal für die Herren zu tanzen, sollten die Partner spüren, was die Dame bzw. der Herr fühlt und zu tun hat.

Beim nächsten Kadertermin im Schwarz-Rot Elmshorn waren einige neue Senioren-Nachwuchspaare dabei, sodass erst einmal eine kleine Wiederholung anstand. Anschließend wurden die Themen vom ersten Kader im Langsamen Walzer u.a. in offen getanzten Positionen ausprobiert. Zum Ende hin ging es

ums Ausweichen, im Turnier eine wichtige Möglichkeit, den ganzen Tanz über "gut auszusehen". Nach dem Kader ließ ein neues Mitglied verlauten "diese Frau ist ja eine Wucht", was mit Sicherheit positiv gemeint war.

Herr Thureau kam im Schwarz-Rot Elmshorn bei den Senioren und der Hauptgruppe zum Einsatz. Er konnte zum Teil auf das Training vom Vorjahr aufbauen. In der Hauptgruppe gibt es bei der Zusammensetzung der Kaderpaare größere Schwankungen, z. B. wurden dieses Mal einige talentierte B-Paare mit eingeladen und somit wurden in der Technik am Anfang hauptsächlich Basic-Folgen ausprobiert. In den Schwungtänzen ging es u. a. um Kreisbewegungen innerhalb des Paares und die daraus resultierenden Freiheiten in der Bewegung.

Im zweiten Teil wurden etwas komplexere Figuren wie "Rückfall mit Linksdrehung und überdrehtem Kreisel" durchgesprochen. Jeweils zwei Paare kontrollierten und halfen sich dabei gegenseitig. Am Ende hatten alle den Kopf voller Ideen für das freie Training

und bedachten den Kadertrainer mit Applaus.

Neu für die Hauptgruppe war der Kader bei Rüdiger Knaack im 1. SC Norderstedt. Mit einer Finalrunde verschaffte er sich erst einmal einen Überblick über die Paare; dann ging es ohne viel Federlesen gleich zur Sache: Langsamer Walzer, Timing der Schritte insbesondere der Senkphase kombiniert mit dem Ausdruck des Körpers. Das Ganze wurde in den vier Stunden in Basic-Folgen ausprobiert. An Elementen wurde nicht viel getanzt, dafür an diesen sehr intensiv und beharrlich gearbeitet, sodass bei jedem eine Verbesserung sichtbar war.

Jeder durfte am Ende des Trainings eine Seite aus seinem Programm unter diesen Gesichtspunkten darbieten. Mit einer Einzelkritik des getanzten Programms endete das erste Kadertraining bei "Rudi" und jedem wurde bewusst, dass seine Formation nicht umsonst so erfolgreich ist. Ende Mai wurde diese Schulung nahezu wiederholt und ergänzt.

ANKE MÜLLER



Birgit und Peter Bromann
Foto: privat

Die Aufsteiger Hamburg

Birgit und Peter Bromann

Birgit und Peter Bromann wollten nach zwölfjähriger Tanzpause nur noch ein bisschen tanzen - vielleicht in einem der vielen Tanzkreise -, denn sie hatten nach wie vor die Freude an dieser schönen Sportart nicht verloren. Im Januar 2004 wurden sie Mitglied im Tanzsportclub Casino Oberalster, Hamburg, der gerade Dank des unermüdlichen Einsatzes seiner Mitglieder sein eigenes Vereinshaus bezogen hatte. Schnell lernten die beiden Ilse Husstedt kennen, für die sofort klar war: Bromanns müssen wieder für das Turniergehehen begeistert werden! So geschah es und schon im Mai 2004 beendeten sie ihr erstes Senioren III B-Turnier mit einem zweiten Platz. Es folgten u.a. sieben weitere erste Plätze und der Aufstieg als Hamburger Meister in die Senioren III A im September 2004.

In dieser höheren Klasse waren Birgit und Peter Bromann als ständige Endrundenteilnehmer nicht zu bremsen. Bei elf ersten und vier zweiten Plätzen waren die erforderlichen Punkte schnell gesammelt, sodass dem Aufstieg in die Senioren III S bei den "3. Baltic Senior" in Schönkirchen im Juni 2005 nichts mehr im Weg stand. Die Clubkameraden und Trainer des Casino Oberalster gratulieren zu dieser tollen Leistung und wünschen weiterhin viel Erfolg. Übrigens: Wenn Birgit und Peter Bromann gerade einmal nicht tanzen, trifft man sie beim Wandern oder in einer der zahlreichen Tavernen Griechenlands an.

GERD MAIER

Schleswig-Holstein

Bernhard und Margarete Voß

Nach einem Tanzmarathon bei den 3. Baltic Senior Turnieren in Schönkirchen stiegen Bernhard und Margarete Voß vom TSC Rot-Gold Schönkirchen in die Senioren S auf. Dies ist umso bemerkenswerter, da beide "nur so nebenbei" zu den Hauptorganistoren der 3. Baltic Senior gehörten. Vielleicht trug der Heimvorteil sie zu dem großen Erfolg in der A-Klasse vor ihrem Aufstieg.

Am 11. Februar 1995 ging Bernhard zum Friseur und wurde von einer hübschen, jüngeren Friseurin bedient. Dabei verabredeten sie sich am gleichen Abend zum Tanzen und wurden sofort ein Tanzpaar, das sechs Monate später an Breitensportwettbewerben teilnahm. Das gefiel beiden sehr, denn sie standen bei jedem Wettbewerb auf dem Treppechen. Bis Anfang 2002 tanzten sie immerhin 59 Breitensportwettbewerbe und erreichten davon 55 erste bis dritte Plätze.

Dann legten sie erst richtig los. Sie wurden 2002 Landesmeister der Senioren I D und Dritte bei den Senioren I C. 2003 errangen sie den Vizemeistertitel der Senioren II B und ein Jahr später den Vizemeistertitel der Senioren II A. Sie gewannen 13 Pokale bei den Breitensportlern und neun als Turnierpaar. 63 Turniere benötigten sie von der D- bis zur S-Klasse. Trainiert wird Ehepaar Voß von Renate Hilgert und Henning Carstens.

Im Juli 1999 wurden beide ein Ehepaar. "Margarete heiratet eine Familie - Bernhard und seine vier Kinder". Der 57-jährige Pensionär Bernhard Voß hat viele Interessen und



Bernhard und Margarete Voß
Foto: Dykow/Archiv

Hobbys. Dazu gehören Jagen, Angeln, Reiten und Fußball, Wildspeisen und Pekingente essen, Oldies, Rock- und Pop-Musik hören, Wellness mit guten Freunden erleben und historische Literatur lesen.

Die 48-jährige Friseurmeisterin Margarete Voß hat ebenso viele, aber andere Hobbys. Sie mag gerne Hasen und Wellensittiche um sich haben, zeichnet und bügelt(!) gerne. Bei der Pekingente bekommt sie eine Hälfte von Bernhards ab. Daneben hört sie gern Volksmusik, Blues und Klassiker. Sie liest Romane, welche verrät sie nicht.

Weitaus an erster Stelle steht jedoch das Tanzen. Sie gehen ihrem Sport in England, Österreich, Italien, Belgien, Niederlanden, Dänemark und natürlich in Deutschland nach. Dabei betätigen sie sich auch bei anderen tänzerischen Herausforderungen und tanzen "bis der Arzt kommt."

DYKOW

Niedersachsen

Martin und Heike Riese

Martin und Heike Riese (TSA im TKW Nienburg) tanzen jetzt in der Sonderklasse. 1997 wagten die beiden Nienburger den Sprung aus der Tanzschule in den Turniersport und starteten in der Senioren I D. Schon 1998 verbuchten sie den Aufstieg in die C-Klasse und im darauf folgenden Jahr den in die B. Als einziges Standardpaar des 1. TSZ Nien-



Martin und Heike Riese
Foto: privat

burg verließ sie der Mut und auch die Ergebnisse ließen nach. Mit dem Wechsel zur TSA im TKW Nienburg wurde ihr Training fortan von der Heimtrainerin Bozena Reiman begleitet, die kontinuierlich an den beiden arbeitete, sodass Rieses in die A-Klasse aufstiegen.

In ihrem Erfolgsjahr 2004 erreichten Rieses in allen 14 Turnieren der Senioren II A die Endrunde und standen dabei zehn Mal auf dem Treppchen. Dazu kamen der Sieg bei der Bezirksmeisterschaft in Hannover und der Vizelandesmeistertitel. Zwei ganz besondere Erfolge waren für sie der dritte Platz beim "Blauen Band" in Berlin und das Erreichen der ersten Zwischenrunde bei ihrer Premiere auf den GOC. 2005 verbuchten sie drei Siege und zwei zweite Plätze für sich.

Am Tag des beabsichtigten Aufstiegs fuhren Rieses mit 17 Platzierungen und 249 Punkten im Gepäck nach Hamburg zum Waldörfer SV, um den noch fehlenden letzten Punkt zu ergattern, welches ihnen mit Platz zwei gelang. Noch nie war die Freude über einen Erfolg so groß, da sie nun mit viel Trainingsfleiß den Sprung in die Sonderklasse perfekt gemacht hatten.

Großen Anteil an den Erfolgen hat Bozena Reiman mit gezieltem Training und großen Einfühlungsvermögen. Heike und Martin: "Ohne ihre hervorragende Leistung und große Geduld hätten wir es nie geschafft. Nun sind wir auch sicher weiter zu kommen."

ULF NAGEL



Leonard Jansen/Sandra Halanke
Foto: privat

Leonard Jansen/ Sandra Halanke

Mit dem dritten Platz bei der Landesmeisterschaft in Delmenhorst erreichten Leonard Jansen/Sandra Halanke vom Braunschweiger TSC ihre zehnte Platzierung und damit den Aufstieg in die Hauptgruppe S-Standard. Seit September 2000 tanzen Leonard und Sandra zusammen und sind auch privat ein Paar.

Ihre Aufstiege in die Klassen C, B und A gelangen ihnen schnell. Dank bester Trainingsmöglichkeiten, viel Fleiß, Elan und Engagement steigerten sie kontinuierlich ihre Leistung. So erreichten sie kurz nach dem Wechsel in die Hauptgruppe A den fünften Platz beim Deutschland Cup 2003. Wegen ihres Einsatzes in der Standardformation in der 1. Bundesliga, der Europameisterschaft und Weltmeisterschaft, legten Leonard und Sandra eine längere Pause im Einzeltanzen ein. Danach wurden die beiden durch Leonards Erkrankungen zu vielen Wochen Trainingsruhe gezwungen. Nach fast einem Jahr Pause im Einzeltanzen wagten sie den Start beim Blauen Band der Spree in Berlin und bei Hessen tanzt. Bei beiden qualifizierten sie sich für die Endrunden und ernteten sich Treppchenplätze - damit knüpften sie an ihre früheren Leistungen an und übertrafen diese sogar.

Leonard und Sandra wünschen sich nun vor allem, dass sie gesund bleiben und sich ungehindert Schritt für Schritt in der S-Klasse nach vorne tanzen können. Das wünschen wir ihnen natürlich auch.

KERSTIN LANGPAAP

Björn Langpaap/ Elena Schmidt

Mit dem klaren Sieg beim Deutschland Cup in Brühl in der Hauptgruppe A-Standard sammelten Björn Langpaap/Elena Schmidt vom Braunschweiger TSC, die Doppelstarter der Jugend sind, die letzte Platzierung, um den Aufstieg in die Sonderklasse perfekt zu machen. Die beiden blicken trotz ihres jugendlichen Alters auf eine lange Tanzkarriere zurück: Björn hat mit sieben Jahren angefangen zu tanzen, Elena mit zehn. Ihre gemeinsame, erfolgreiche Tanzpartnerschaft begann im September 2003, die Allrounder gingen sowohl in Standard und Latein als auch in der Kombination an den Start. Seitdem wurden sie fünf Mal niedersächsische Landesmeister, zwei Mal Norddeutsche Meister und drei Mal Norddeutsche Vizemeister. Bereits nach nur vier Wochen gemeinsamen Trainings erreichten sie das Finale der Deutschen Meister-



Björn Langpaap/Elena Schmidt
Foto: tomprifoto.de

schaft Junioren II B-Standard 2003 und belegten den vierten Platz. Bei der DM Jugend A-Standard 2004 sowie der DM Jugend Kombination 2005 erreichten sie das Semifinale. Auch international waren sie erfolgreich, unter anderem bei den IDSF-Turnieren in Wien und in Ostrava. Auf der aktuellen Rangliste Jugend Standard belegen Björn und Elena Platz sechs. "Nebenbei" ist Björn darüber hinaus 2004 Weltmeister mit dem A-Standardteam des Braunschweiger TSC geworden.

Diese Erfolge sind auf die harte Arbeit mit ihren Heimtrainern Rüdiger Knaack (Standard), Anna Mosmann und Roberto Albanese (Latein) sowie im Bundesjugendkader und im Bundes-C-Kader der Hauptgruppe Standard zurückzuführen.

KS

Erfolg in Spanien: Jürgen und Anne Stellmacher (TSC Brunswiek Rot-Weiß) erreichten beim IDSF-Weltranglistenturnier Senioren I S-Standard in Barcelona das Finale. Im Kampf um Platz fünf mussten sie sich knapp geschlagen geben und mit Platz sechs begnügen.

KS

Foto: Andreas Koczvara



Tanzsportfreunde Phoenix begeistern auf Lütjenburger Stadtfest

Das Stadtfest in Lütjenburg war wie in den Jahren zuvor Anziehungspunkt für Menschen von nah und fern. Viele, die sich für Tanzsport interessieren, strömten am Samstag nachmittag auf den Marktplatz, um das alljährliche Programm der Tanzsportfreunde Phoenix zu sehen. Über 1.000 Zuschauer ließen sich bei schönstem Sommerwetter tanzsportlich verwöhnen.

Moderator und Trainer Jes Christophersen stellte dem Publikum über 250 Tanzsportler vor. Von den Kleinsten ab drei Jahren ging es bis zum Tanzkreis "Ü50". Dieser bewies, dass auch im höheren Tänzeralter noch flotter Cha-Cha-Cha und Walzer getanzt werden.

Höhepunkte im Reigen der 25 auftretenden Gruppen waren drei Premieren. Die Integration von Menschen mit Behinderungen wird bei den Tanzsportfreunden Phoenix Lütjenburg groß geschrieben. So zeigte die "Integrative Gruppe" der Tanzsportfreunde – bestehend aus knapp 20 Menschen mit geistiger Behinderung und ebenso vielen Helfern – zum ersten Mal vor Publikum ihren Walzer und Discofox.

Die zweite Premiere zeigte die Videoclipgruppe erwachsener Damen der Tanzsportfreunde: die "Fun Dancer". Die Frauen rissen mit ihrem dynamischen und fröhlichen Auftritt nicht nur die eigenen Ehemänner, son-

dern auch alle anderen Zuschauer zu Begeisterungstürmen hin. Die Folkloregruppe der Tanzsportfreunde (im Alter von 12 bis 60) präsentierte sich im Phoenix-Programm mit israelischem und nordamerikanischem Volkstanz zum ersten Mal der Öffentlichkeit. Die positiven Reaktionen des Publikums lassen darauf schließen, dass Folklore durchaus nicht langweilig sein muss.

Natürlich waren die Tänzer des A-Teams des 1. Latin Team Kiel mit von der Partie, nicht zuletzt deshalb, weil viele Tänzerinnen und Tänzer des Teams aus Lütjenburg stammen oder im Einzelnbereich für die Tanzsportfreunde Phoenix an den Start gehen. Mit einer schönen Idee wurde das bunte Programm aus Kindertänzen, Ballett, Showtänzen und vielem mehr beendet.

Der Förderverein der Tanzsportfreunde Phoenix Lütjenburg hatte mehrere hundert Luftballons für die Kinder vorbereitet, die zu Nenas "99 Luftballons" gleichzeitig gen Himmel geschickt wurden. Ein tolles Bild, bei dem es für den weitesten Flug natürlich etwas zu gewinnen gab. So wurde ein farbenfrohes Programm ebenso beendet. Jetzt freuen sich sowohl Zuschauer als auch Akteure auf das nächste Stadtfest 2006, bei dem die Tanzsportfreunde sicher wieder dabei sein werden.

JES CHRISTOPHERSEN

Weitere Kinder- und Jugendgruppen bei der TSA im MTV Borstel-Sangenstedt

Seit zwei Jahren bietet der MTV Borstel-Sangenstedt "fun and dance"-Gruppen speziell für Kinder und Jugendliche unter der Leitung der Tanzpädagogin Svenja Sawinski an. Sie versteht es, ihre Begeisterung auf die Kinder zu übertragen. Bei den ganz Kleinen (4,5 –

6 Jahre) werden die Grundlagen für das Tanzen spielerisch mit Geschichten und viel Fantasie geschaffen. Die sechs- bis achtjährigen Kinder entdecken das Gefühl für Rhythmus bei Kindertänzen.

Die Altersgruppe acht bis elf Jahre beschäftigt sich mit Jazz- und Discotanz und den Jugendlichen ab elf Jahren werden zusätzlich die Herausforderung und die Schwierigkeiten einer Choreografie nahe gebracht. Grundsätzlich findet in allen Tanzgruppen ein Zusammenspiel von Spaß, Technik, Musik und der Entwicklung eigener tänzerischer Kreativität statt. Selbst wer noch nie getanzt hat, kann jederzeit in eine der sechs Tanzgruppen einsteigen. Weitere Informationen telefonisch unter: (04171) 78 19 31.

MICHAELA RÖHRIG

6. November 2005 "Tag des Tanzens"

Bisher signalisierten zehn Vereine aus dem HATV, sich an dem vom DTV bundesweit veranstalteten "Tag des Tanzens" zu beteiligen. Für Breiten- und Freizeitsport aller Altersklassen wird an diesem Tag geworben. Mit einem Tag der offenen Tür, Tanzcafé, Tanztee, Bunten Abend, DTSA-Abnahmen und vielem mehr können die Vereine auf sich aufmerksam machen.

Breitensportangebote, Demonstrationen von HipHop, Modetänzen und anderen jugendgemäßen Tanzarten, Kindertänzen, Steppentanz, Alte und historische Tänze, aber auch lateinamerikanische und Standardtänze können die Vereine ihrem Publikum vorführen. Die verschiedenen Fachsportarten bis hin zum Rock 'n' Roll, Boogie-Woogie und Jazz- und Modern Dance erhalten die Plattform, ihr Können zu präsentieren.

Die Lokalpresse sollte von den Pressewartern der jeweiligen Clubs ausreichend mit Informationen versorgt werden. Nur so können sich die Vereine in ihrem Einzugs-/Heimatgebiet darstellen und neue Mitglieder gewinnen. Wie schon mehrfach signalisiert, macht der HATV das Angebot, sich an den Kosten zu beteiligen, konkret mit bis zu 50% der belegbaren Kosten und einer Höhe von maximal Euro 200,00 pro Verein. Außerdem übernimmt der HATV die Kosten für das vom DTV angebotene Werbematerial inklusive Eindruck.

Lassen Sie sich diese Chance der bundeseinheitlichen Werbung für den Tanzsport nicht entgehen. Je mehr Vereine sich beteiligen, umso besser ist die Resonanz in der Bevölkerung.

HELGA FUGE



Die Gruppe Funky Jazz

u.: Svenja Sawinski mit der Gruppe Discomäuse
Fotos: Verein



Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)

Ursula Jarré (LTV Bremen), Helga Fuge, komm. (HATV), Heike Merten komm. (TMV), Dr. Katharina Swinka (NTV), Peter Dykow (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Peter Dykow

IMPRESSUM